

Steiger, Sozialsekretär, Mitweltaktivist – Hans Stenzel verabschiedet



Hans Stenzel und Pfarrer i. R. Dieter Schmitten

Passend zu seinem jahrzehntelangen Engagement für Mitwelt und Natur wurde Hans Stenzel in einer Sitzung des Mitweltausschusses (MWA) des Kirchenkreises Jülich verabschiedet, bevor er in den kommenden Wochen zu seiner Tochter auf die Schwäbische Alb zieht.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Klaus-Dieter Koß konnte den Superintendenten des Kirchenkreises, Pfarrer Jens Sannig, ebenso begrüßen wie den langjährigen Mitstreiter und Freund, Pfarrer i. R. Dieter Schmitten.

Der Abend bot einen Überblick über das Wirken von Hans Stenzel. Eine Tonaufnahme der Kreissynodaltagung von 1966 belegte, dass der damals 26jährige ehemalige Steiger nach einer Ausbildung zum Sozialsekretär vom Kirchenkreis angestellt wurde.

Damit hatte die Gemeinschaft der 20 Kirchengemeinden zwischen Buir und Heinsberg, zwischen Wegberg und Inden einen überaus engagierten Mitarbeiter an Bord.

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt und Erwachsenenbildung waren seine Arbeitsfelder. Und nicht zuletzt der Kampf gegen den Abbau der Braunkohle war ihm ein Herzensanliegen.

Dabei blieb es nicht beim Widerstand gegen den Raubbau an der Natur und die Zerstörung von Kulturland und Dörfern. Immer mit im Blick war (und ist bis heute) die Zukunft des rheinischen Reviers und seiner Menschen nach der Braunkohle.

Seit den 1990er Jahren hat Hans Stenzel dieses Engagement des Kirchenkreises entscheidend mit geprägt – an seiner Seite sein Mitstreiter und Freund, der damalige Dürener Pfarrer Dieter Schmitten.

Und, so sagte es der Mitweltaktivist,: “Ich habe immer Rückendeckung bekommen vom Kirchenkreis, von seinen Superintendenten und Mitarbeitenden.“



Die Gestaltung der Energiesynode der Kirchenkreise Köln-Nord, Aachen, Jülich und Gladbach-Neuss gehörte ebenso zu seine Arbeit wie auch die langjährige Leitung des synodalen Mitweltausschusses.

Hans Stenzel war landesweit bekannt und gefragt, wenn es um Fragen des Braunkohleabbaus und dessen Folgen für Mensch und Natur ging. Er konnte mit seinem umfassenden Wissen immer wieder Menschen davon überzeugen, dass die Zeit für den Ausbau erneuerbaren Energien überreif war.

Durch seine freundliche und verbindliche Art hatten selbst Auseinandersetzungen mit Andersdenkenden immer den Charakter der gegenseitigen persönlichen Wertschätzung.



Hans Stenzel, Superintendent Jens Sannig und Pfarrer i. R. Dieter Schmitten

Superintendent Sannig ließ im Dialog mit Hans Stenzel die wichtigsten Stationen seines Wirkens lebendig werden. Und er dankte ihm herzlich im Namen des Kirchenkreises Jülich für seinen Einsatz für Mensch und Natur.

Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte er ihm ein Buch, das der Kirchenkreis zu diesem Anlass hatte drucken lassen. Es enthält Fotos des Fotografen Hubert Perschke, die die Folgen des Braunkohleabbaus dokumentieren. Untertitel: „Ein Bildband für Hans Stenzel und alle, die sich erinnern und uns ermahnen.“



Das Titelbild



Die Rückseite

Dem Dank schloss sich ausdrücklich auch Klaus-Dieter Koß an, der als Vorsitzender des Mitweltausschusses Nachfolger von Hans Stenzel ist. Er habe viel von seinem Vorgänger gelernt und verdanke ihm viel.

Die Mitglieder des MWA, Hans Stenzel und Pfarrer i. R. Dieter Schmitten ließen sich anschließend vom Leiter der kreiskirchlichen Verwaltung, Christian Preutenborbeck, durch das neue Verwaltungsgebäude führen. Dieses Bauwerk ist nach hohen Umweltstandards entstanden – unter intensiver Mitwirkung und Beratung durch den Mitweltausschuss.

© Text und Fotos: Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich